

KONZERTLESUNG *zum* ANTI-KRIEGSTAG

Johanna Arndt

WORT UND GESANG

Anna von Rohden

BEGLEITUNG AM KLAVIER (E-PIANO)

Nicolas Miquea

EIGENE LIEDER: GITARRE UND GESANG

Texte & Lieder zum Frieden von Brecht und anderen

Sa. 11. Dez. 2021, 20.⁰⁰ Uhr

Einlass:
19.³⁰ Uhr

Kulturzentrum FRANZIS Wetzlar

Eintritt: 12,- €

Ermäßigt: 8,- € für Vereinsmitglieder, Schüler*innen, Student*innen, Erwerbslose.

Auf 50 Teilnehmer*innen begrenzt, Platzreservierung erforderlich unter: www.wetzlar-erinnert.de, 06441-921840 oder info@wetzlar-erinnert.de (siehe auch Hygienekonzept).

Hygienekonzept

Eintrittsgeld abgezahlt mitbringen oder vorab überweisen (keine Wechselgeldrückgabe). 3G-Einlassregelung: Vorlage einer Bescheinigung, geimpft oder genesen oder getestet zu sein. Maske während des Eintritts und beim Verlassen der Lokalität sowie dem Aufsuchen der Toiletten tragen. Bewirtung am Tisch.

**Bunt
statt
Braun**
WETZLAR
ERINNERT e.V.

Mitveranstalter:

GEW
Wetzlar

DGB
Kreis Lahn-Dill

Weitere Informationen und
Anmeldung:



Informationen zum Programm und dem Ensemble:

Im ersten Teils der Konzertlesung trägt Johanna Arndt Lieder und Texte von Bertolt Brecht, Hanns Eisler, Mordechaj Gebirtig, Friedrich Holländer, Ludvík Aškenazy, Elie Wiesel, Paul Dessau und Kurt Tucholsky vor, begleitet von Anna von Rhoden auf dem E-Piano. Sie führen uns in die Zeit der beiden Weltkriege und vermitteln ein Bild von den Kriegszeiten, die uns in Europa mit wenigen Ausnahmen seit 1945 erspart geblieben sind.

Im zweiten Teil des Konzertes spielt der chilenische Gitarrist, Dichter, Komponist und Liedermacher Nicolas Miquea eigene Friedens- und Lebenslieder. Er singt in spanischer Sprache, aber er liest zu allen Liedern die deutsche Übersetzung vor.

DIE BITTEN DER KINDER

»Die Häuser sollen nicht brennen.
Bomber sollt man nicht kennen.
Die Nacht soll für den Schlaf sein.
Leben soll keine Strafe sein.
Die Mütter sollen nicht weinen.
Keiner sollt töten einen.
Alle sollen was bauen.
Da kann man allen trauen.
Die Jungen sollen's erreichen.
Die Alten desgleichen.«

Bertolt Brecht (1951)

Unsere Verantwortung für den Frieden!

Der Antikriegstag ist ein besonderer Tag der Mahnung: Nie wieder Krieg! Nie wieder Faschismus! Er ist ein Tag des Erinnerns daran, dass unser Land angesichts der Menschheitsverbrechen der Nazis besondere Verantwortung für den Frieden trägt. Für uns steht fest: Wir brauchen eine Politik, die auf Entspannung und Abrüstung setzt. Die Weichen hierfür werden bei der Bundestagswahl gestellt!

Deutschland steht auf Platz sechs der Länder mit den größten Rüstungsausgaben. Unser Verteidigungshaushalt weist ein Plus von über fünf Prozent aus, die größten Zuwachsraten der Top-Ten-Staaten auf knapp 47 Mio. €. Nach den NATO-Zielvorgaben soll Deutschland bis 2030 2% des BIP für Verteidigung ausgeben = 20 Mrd. € mehr.

Das internationale Wettrüsten muss aufhören: Wir brauchen das Geld dringend für einen sozialverträglichen und ökologischen Umbau der Weltwirtschaft, für die Bekämpfung von Hunger, Armut und Flucht auf dieser Welt!



Von links: Johanna Arndt, Anna von Rhoden © Chansonwerkstatt

Johanna Arndt

absolvierte ihr Studium an der Hanns-Eisler Musikhochschule in Berlin. Sie machte ihren Soloabschluss als Chanson- und Musicalinterpretin und beendete ihr Studium als Gesangspädagogin. Sie belegte bei Gisela May Interpretationskurse.

Nach einem weiteren Studium an der Hochschule der Künste in Berlin erhielt sie ihren Abschluss als Spielleiterin und Theaterpädagogin. Johanna Arndt ist Preisträgerin der Chanson-Tage der DDR. Nach 1989 Tourneen in Japan, der Schweiz und im Bun-

desgebiet. Neben ihren eigenen Auftritten führt sie Chanson-Workshops durch.

Anna von Rhoden

studierte Klavier an der Hochschule für Musik und Theater in Rostock. Derzeit unterrichtet sie Klavier an der Musikschule Berlin-Reinickendorf. Neben Soloauftritten arbeitete sie bereits während des Studiums mit Schauspielern*innen und Sängern*innen zusammen. Mit Johanna Arndt spielt sie seit 2018 musikalisch-literarische Programme und begleitet ihre Chanson-Workshops.



Nicolas Miquea © nicolasmiquea

Nicolas Miquea

studierte Klassische Gitarre an der Eastman School of Music in Rochester (New York), an der Musikhochschule »Franz Liszt« Weimar sowie an der Hochschule für Musik und Theater Rostock.

Viele seiner Texte wurden in Gedichtsammlungen und literarischen Magazinen in Chile veröffentlicht. 1996 wurde er Stipendiat der Pablo Neruda Stiftung in Valparaíso (Chile). 1999 gewann er mit dem Musikensemble »Transiente« den Fondart-Preis.